

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

50. Jahrg.

Nr. 24

Samstag den 26. Februar 1881.

Erste Ausgabe, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einbaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Auftrags-Anzeigen 10 Pf.

folgt; heute früh starb das achte Opfer Adolf Görke aus Berlin. Das Befinden von Guttermann aus Ulm und Bechtold aus Sulz in Trol ist fortwährend sehr besorgniserregend; etwas besser befindet sich Wilhelm Gijede aus Altona. Adolf Spring aus Wismar in Kurland ist außer Gefahr.

### Österreich-Ungarn.

In Oesterreich standen neben der Prager Universitätsfrage die Grundsteuerregulirung und der Wienbacher Antrag wegen Herabsetzung der Schulpflicht im Vordergrund des öffentlichen Interesses.

### Italien.

In Italien ist im Laufe dieser Woche von nichts Anderem als von dem großen Meeting zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts die Rede, obgleich die Ergebnisse dieser Volksversammlung auf die Geschichte der italienischen Nation nicht von bestimmtem Einfluß sein werden. Die Verlesung der Tagesordnung, welche einen Appell an die Nation, die Einführung des allgemeinen Stimmrechts von der Regierung zu verlangen, enthält, sollte auf dem Capitol stattfinden, mußte jedoch in Folge eines Regierungsverbots in einem Theateraal executirt werden.

### Großbritannien.

London den 21. Febr. Nach einem Teil aus Durban werden die englischen Truppen bei dem Prospect-Berge konzentriert zu einem Angriff auf Laing's Nek, wohin sich die Boeren in großen Massen zusammenziehen. Letztere sollen entschlossen sein, bis aufs Neueste Widerstand zu leisten. Man erwartet dort eine Entscheidungsschlacht.

London den 22. Febr. Dem „Standard“ zufolge ist bald ein Waffenstillstand zwischen Engländern und Boeren zu erwarten. — Granville weigerte sich, die holländische Petition bezüglich Transvaal der Rdnig in vorzulegen, weil es dem Herkommen zuwider sei, Petitionen auswärtiger Staatsbürger der Monarchie mitzutheilen.

London den 19. Febr. Der Dreimänner-Rath der Transvaal-Bauern (Prätorius, Foubert und Krieger) erließ eine Proklamation, worin er erklärt, bei Fortsetzung des Kampfes ganz Süd-Afrika von der britischen Herrschaft zu befreien, so wie einst die Kolonien Nordamerikas sich von den englischen Mutterlande befreit hätten.

### Vom Orient.

Die griechisch-türkische Angelegenheit hat dem Chronisten wenig Stoff dargeboten. Griechenland rüht und fast täglich kommt eine neue zahlenmäßige Darstellung der Hellenischen Streitkräfte; die Türkei rüht erst recht, vertheidigt aber, sie würde sich bei Ausbruch der Feindseligkeiten auf die Defensiv beschränken. Die türkischen Staatsmänner wollen den Frieden, aber nicht die Bedingungen erfüllen, welche den Frieden erhalten können; sie sind auch zu Concessionen an Griechenland bereit, aber bemessen diese Concessionen derartig, daß dieselben weder den Mächten noch den Hellenen conveniren. So steht die Sache, und die Diplomaten werden eine sehr schwierige Arbeit haben, wenn sie die Lage bessern wollen. Seit gestern sind die sämtlichen Beschäfter in Stambul versammelt und so wird in den nächsten Tagen die Action beginnen können. Um die Ausgaben bestreiten zu können, welche ihr aus der Kriegsbereitschaft gegen Griechenland erwachsen, hat die türkische Regierung neuerdings zwei außerordentliche Finanzmaßregeln beschloffen. Zunächst soll eine zu 10 Procent verzinsbare und innerhalb sechs Jahren zu amortisirende Zwangsanleihe in Höhe von 3 Millionen Pfund türkisch unter die Grundbesitzer nach dem Verhältnis der jährlich von ihnen zu entrichtenden Grundsteuer vertheilt werden. Ferner wird der männlichen Bevölkerung Konstantinopels eine einmalige Kopfsteuer, welche für Beamte auf 10 Procent ihrer Bezüge normirt ist und für alle übrigen Personen zwischen 1—5 Mezbjbie (4—20 Mart) varirt, auferlegt.

Athen den 21. Febr. Der Kriegsminister legte heute der Kammer ein Dekret des Königs vor, durch welches die regulären und irregulären Reservisten, die länger als drei Monate gebient

haben, einberufen werden. — Heute trafen im Piräus drei Dampfer mit Waffen, Munition und Pferden ein.

21. Febr. Wegen Mangels an Unteroffizieren zur Ausbildung der Rekruten beabsichtigt die Regierung, ausgebildete Leute zu diesem Zwecke einzuberufen.

Bukarest den 22. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret betr. die Bildung von 30 Reserve-Regimentern, deren jedes mit je einem Konstriptionsbezirke eines Regimentes Dorobanzen und Kalaraschreservisten korrespondirt. Die neue Organisation, welche am 1. April ins Leben treten soll, erfolgt zu dem Zwecke, die Mobilisirung der Armee ohne Verwirrung schneller zu ermöglichen.

### Aus dem Leben eines Seehelden.

Novelle von H. Smidt. (Fortsetzung.)

Da rief der Michael, der Schaluppenmeister: Auf Rundschaft gehe ich aus, und den rothen Eisklumpen da mögt Ihr meinen Kameraden geben. Ich komme nicht eher wieder, bis ich etwas Rechtes erfahren habe. Dies gesagt, sprang er in das Mant des großen Mastes und erreichte den Mastkorb; von diesem aus enterte er den höchsten Eisberg, der uns eng einklammerte und ließ sich daran hinabgleiten. Donner, ihr Leute! es blieb Keiner gleichgültig dabei, und ob uns gleich die Kälte stark aufsetzte, überließ uns doch eine fliegende Hitze. Längere Zeit hörten wir nichts als das Zerbröckeln der Eiszapfen, worauf er beim Herabsteigen trat, aber endlich erscholl von unten herauf ein lautes Halloh! und gleich darauf sahen wir ihn in höchster Eile nach der Gegend hinlaufen, wo der blaue Wasserstreifen beleget war. Er hatte nichts bei sich als eine Flinte und ein langes Messer, wie es der Grönländfahrer immer führt, und viele Faden leichtes Feinewert, wie es der Schaluppenmeister für den Notfall um den Leib zu tragen pflegt. Der Michael war weg, und der rothe Eisklumpen, der den Wein vorstellte, war unter; aber es hatte Keiner die Courage, sich ein Stück davon abzuschlagen, denn daß ich es nur sage, wir schämten uns, daß wir den Michael hatten allein geben lassen. Nun, die Jungens steckten hier und da die Köpfe zusammen, und das Ende vom Liede war, daß sich noch ihrer zehn oder zwölf aufmachten, wobei ich auch war. Als wir das Schiff im Rücken hatten, ließen wir alle eine Strecke geradwärts und wollten, wie der Commandeur es uns geheißen hatte, je Drei und Drei nach verschiedenen Kompaßstrichen auseinander kreuzen. Von dem Michael sahen wir nichts, der war entweder weit voraus, oder in eine Waale gefallen, oder sonst verunglückt. Da begibt sich's, als wir über den Weg beraten, den Jeder von uns einschlagen soll, daß plötzlich sich der Wind erhebt; der Himmel verfinstert sich; es entsteht ein Schneetreiben, so dicht, daß wir nicht drei Schritte vor uns hinsehen können, und zu gleicher Zeit vernehmen wir das Brüllen eines weißen Bären. In demselben Augenblicke hielten wir alle unsere Messer bereit, denn ihr müßt wissen, ein solcher Bär ist ein rasendes Ungeheum, und würgt mit jeder Tasse zwei Christenmenschen in derselben Minute. Während wir nun da standen, und durch lautes Schreien den Bären zurückzudrängen suchten, vernahmen wir vom Bord her einen Kanonenschuß, welches ein Signal war, daß wir zurückkommen sollten. Weil nun in dem Schneetreiben doch nichts zu untersuchen war, traten wir, um des Bären willen, auf's Geradewohl den Rückzug an. Wir gingen Mann vor Mann vorwärts! aber wir hätten das Schiff doch nicht wiedergesunden, wenn sie nicht von Zeit zu Zeit an Bord einen Schuß abgefeuert hätten, worauf wir dem Schalle nachgingen. Als wir endlich mit genauer Noth an Vordersteven anlangten, hörte der Schneefall auf und der Mond schien klar und hell, so daß man weit und breit umhersehen konnte. Aber von dem Michael war keine Spur zu entdecken, worauf der Steuermann mit einem Fluche beschwerte, daß ihn der Teufel geholt haben müsse.

Wir gingen allmählich unter Deck, und während wir uns in unsere Pelze und Decken hüllten, dachten wir immer an den armen Burschen, der auf dem Eise zurückgelassen war, und konnten nicht einschlafen. Da vernahmen wir nach Mitternacht vom Verdeck her ein lautes Angstgeschrei; die Klappe, die in das Zwischendeck führt, ward plötzlich aufgerissen, und die beiden Wachtmänner sprangen mit einem Satz zu uns herunter. Was giebt's, Leute? schrien wir, zu gleicher Zeit uns Alle aufrichtend. Die beiden Männer standen im Schein der Laterne, gleich wie der Tod und Klapper ten mit den Zähnen. Endlich faßte sich einer von ihnen ein Herz und sagte: Erbarmt euch! es ist ein Bär auf dem Verdeck! — Ihr seid nicht klug! sagten die Anderen. — Es ist ein Bär. da! schrie die Wache ganz jämmerlich.

(Fortsetzung folgt.)

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn. Bei dem Rindenmarkt vom 16. Februar ds. J. wurde von dem zu Markt gebrachten Quantum (49 397 Ctr.) verkauft: 35 479 Ctr. Durchschnittspreis der Glanzrinde 5 M. 32 Pf., Kaitelrinde 3 M. 70 Pf., Grobrinde 2 M. 50 Pf. gegen 5 M. 80 Pf., 3 M. 95 und 2 M. 78 Pf. im Vorjahr.

A. C. In den Möbelfabriken Würtemberg's wird für die Landesgewerbeausstellung fleißig gearbeitet. Wir hatten Gelegenheit eine Anzahl Entwürfe von Stuttgarter Firmen zu sehen, welche eine Fülle des Neuen und Geschmackvollen bieten, sowohl in Art und Verarbeitung des Holzes, als in der Anordnung der Farben. Wir bemerkten allenthalben Formen aus der Renaissancezeit in den verschiedensten Unterarten dieses Stils. Reichgeschmückte Wohnzimmer aus Eichenholz in deutscher Renaissance, Kunstcabinets und Bibliothekzimmer aus Eichenholz mit Einlagen in italienischer Renaissance, Salons aus Eberholz, Schlafzimmer mit französischer Damastgarnitur etc., sowie entsprechende Parquets werden sich in den beiden langen Fronten der Möbelschleife zu einem glänzenden und mannigfaltigen Bild zusammenfügen. Auch Marktwaare wird zahlreich und in sorgfältiger Ausstellung vertreten sein. Die Zimmereinrichtungen der Herren Brauer, Eppe und Ege, Gerjon und Weber, Schingen, Schütte, Wirth's Söhne etc. werden Privatliebhabern und Exporteuren, sowie Fremden unserer kunstgewerblichen Entwicklung lebhaftes Interesse abgewinnen und der Ausstellung zur Zierde gereichen.

### Landesproduktbörse!

Stuttgart den 21. Febr. Die Witterung ist am letzten Mittwoch wieder milder geworden, und seitdem hatten wir häufig Regen. Das Getreidegeschäft war zwar an einzelnen auswärtsigen Plätzen etwas bewegter, jedoch hat der Verkehr im Großen und Ganzen noch wenig an Lebhaftigkeit gewonnen und ebenso ist von nirgend's eine erhebliche Preisänderung angezeigt. An unserer heutigen Börse war ebenfalls noch wenig von einer regeren Bedarfsfrage bemerkbar, sondern dieselbe verlief bei fast unveränderten Preisen in ruhiger Haltung.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bayerischer 23 M. 50 Pf. bis 24 M. — Pf., württ. — M. amerik. — M. — Pf., rumänischer 23 M. 80 Pf. bis — M. — Pf., kernnen 22 M. 60 Pf. bis 23 M. — Pf. Dinkel 14 M. 50 Pf. bis 15 M. — Pf. Gerste, bayer. — M. — Pf. bis — M. — Pf. ungar. — M. — Pf. bis — M., Haber 14 M. — Pf. bis 14 M. 20 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogramm samt Sad: Mehl Nr. 1: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf. Nr. 2: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf. Nr. 3: 30—31 M. Nr. 4: 27—28 M.

### Goldkurs vom 22. Februar.

20 Frankenstücke	16 16—20
Russische Imperiales	16 72
Dollars in Gold	4 20
Dukaten	9 55—59
Englische Sovereigns	20 41—46



Revier Unterweissach. **Stamm- u. Brennholz-Verkäufe.** Am Donnerstag den 3. März aus Traillwald Abth. 4 Alterhausad: 1 Eiche mit 1,09 Fm., 7 Stück Nadelholz-Sägholz mit 5,51 Fm. Am: 101 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 13 eichen Anbruch, 11 Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch, 1 erlen Anbruch, 50 eichene und 1420 buchene gebundene und 390 ungebundene Nadelholz-Wellen und 1 Loos Grögelreis. Am Freitag den 4. März aus Traillwald, Abth. 5 Altheau: 5 St. Nadelholz-Langholz mit 1,43 Fm., 20 dto. Sägholz mit 15,36 Fm. (meist Forchen). Am: 10 eichene und 76 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 2 dichte Prügel, 2 erlen Anbruch, 26 forchene Scheiter, Prügel und Anbruch und 1220 buchene Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 22. Febr. 1881. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Kleinaspaß. **Brennholz-Verkauf.** Am Donnerstag den 3. März aus Marrain u. Gipfenklinge: Am: 1 eichenes Spaltholz 1,20 m Scheitlänge, 2 dto. Scheiter, 64 dto. Prügel und Anbruch, 2 Nadelholzprügel, 2250 eichene, 30 gemischte, 20 Nadelholz- und 50 Grögelreis-Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Marrain beim Hornungshof. Reichenberg den 22. Febr. 1881. R. Forstamt. Bechtner.

### Lehner Siegenchaftsverkauf.

Die Erben der verst. Jakob Stietze's Witwe dahier verkaufen am **Montag den 28. d. M.** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 1. 1/2, tel an einem dreistöck. Wohnhaus auf dem Graben, neben dem Weg u. Witwe Wölfler, Brandverf. Anst. 600 M. Angekauft um 600 M.



2. 6 a 81 qm Ader am Kräbenbach oder Rietenauer Weg, neben Jakob Traub, Metzger, und dem Weg Angekauft um 200 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 21. Febr. 1881. Rathschreiber Kugler.

### Siegenchaftsverkauf.

Daniel Dettinger, Rothgerber dahier bringt am **Montag den 28. d. M.** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf: 1. 31 a 89 qm Ader in der hinteren Lpau, neben dem Weg und Bauer Bohn.

2. 31 a 49 qm Ader ob der Eckarts-Klinge, neben Laban Weigle u. Metzger Mayer, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß diese Acker un-

ter Umständen auch verpachtet werden. Den 24. Febr. 1881. Rathschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Badnang. **Verkauf einer Wiese.** Die Erben der verst. Johannes Reuber, Gutsbesizers Witwe von Angeheuerhof verkaufen am **Mittwoch den 2. März d. J.** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 43 a 76 qm Wiese 4 a 19 qm Holzweide 47 a 95 qm im Madlensbach, neben dem Staat u. Lammwirth Schlegner von Unterweissach. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 25. Febr. 1881. Rathschreiber Kugler.

Badnang. **Verkauf eines Ackers.** Die Pflugschaft des Gottlieb Kugler dahier verkauft am **Montag den 28. d. M.** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 19 a 47 qm Ader am Strümpfelbacherweg, neben Posthalter Kaiser und Gemeinderath Lehmann, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 21. Febr. 1881. Rathschreiber Kugler.

### Murrhardt Siegenchaftsverkauf.

Carl Spingler, Luchmacher hier verkauft im öffentlichen Aufstreich am **Mittwoch, 2. März d. J.** Nachmittags 2 Uhr,

auf der Rathschreiberei seine sämtliche Siegenchaft. Gebäude. 1 a 53 qm Nr. 37 ein 2stodiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Heferatgasse; auch zu Gärten veräußlich. Nr. 37a. Ein Anbau an dieses Gebäude, einen Vieh- und Schweinstall enthaltend. Güter. Nr. 828. 17 a 28 qm Gras- u. Baumgarten im Kirchrain, Nr. 926. 23 a 63 qm Ader und Wiese in Brennädern, Nr. 891. 24 a 5 qm Wiese im Spitalwiesen, Nr. 892. 25 a 35 qm Wiese ebendieselbst. Nr. 1214. 33 a 52 qm Wiese im Ried, Nr. 928. 63 a 77 qm Wiese im Brennädern. Liebhaber sind eingeladen. Den 24. Febr. 1881. Rathschreiber Vogt.

Dopenweiler. **Wohnhaus- & Acker-Verkauf.** Tagelöhner Christian Reeser dahier verkauft wegen Wegzug nach Amerika am **Samstag, 5. März d. J.** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus Ein 2stodiges Wohnhaus mit Stallung, unten im Ort, nebst dem dahinter liegenden Gärten. Ferner auf **Markung Nibelbach:** Nr. 402/3. 15 a 76 m Ader im Neufeld, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei halbwegs annehmbarcm Angebot der Zuschlag sofort erfolgen würde. Den 24. Febr. 1881. Rathschreiber Moll.

3 e 11. Gemeinde Reichenberg. **Hofguts-Verkauf.** David Eisenmann, Bauer in Zell, beabsichtigt sein ganzes Hofgut am **Donnerstag den 3. März d. J.** Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Reichenberg im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen. Dasselbe besteht aus: 1 zweistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen u. 2 Viehstallungen 1 Wäsch- und Badhaus mit Branntweinbrennerei, 1 Scheuer nebst Wagenhütte, sowie laufendem Brunnen vor dem Haus, 23 a 73 qm (1/2 Mrg. 1,2 Rth.) Gärten, 4 ha 97 a 54 qm (15/16 Mrg. 14,0 Rth.) Acker, 2 ha 32 a 18 qm (8 Mrg. 0,6 Rth.) Wiesen, 38 a 49 qm (1 1/2 Mrg. 37,0 Rth.) Weinberge und 3 ha 31 a 59 qm (16 1/2 Mrg. 8,0 Rth.) Wäldungen. Die Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustande und auch die Güter sind im besten Stande. Das Inventar sowie das Vieh kann mit erworben werden. Kaufsliebhaber hiezu sind eingeladen und ist der Unterzeichnete zu Ertheilung jeder weiterer Auskunft gerne bereit. Reichenberg, 23. Febr. 1881. Rathschreiber: Sachs.

### Reichenberg Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Sommerweide, welche ca. 200 St. Schafe ernährt, wird am **Donnerstag den 1. März 1881,** Mittags 12 Uhr, im Hause des Dreischners Schlipf in Dauernberg von Ambrosi bis zur Grnte 1881 wiederholt verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Reichenberg den 18. Febr. 1881. Schultzeinrentamt. Sachs.

### Wilmersbach Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Wegen Auswanderung verlaufe ich mein Anwesen aus freier Hand. Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Badereinrichtung, und der dngl. Wirthschaftsgeräthigkeit 3 Löwen, mitten im Dorf, an der Straße gegenüber dem Rathhaus, sammt Scheuer mit Stallung u. Baum- und Gemüsegarten am Hause. Die Gebäulichkeiten befinden sich in ganz gutem baulichen Zustande u. eignen sich zu jedem wirtschaftlichen Betrieb, besonders für einen Metzger, da im Ort selbst kein Metzger ist, auch kann das nöthige Geschäfts-Inventar mit erworben werden. Ferner etwa 10 Morgen Acker, Wiesen und Weinberge. Der Verkauf findet am **Montag den 7. März,** Nachmittags 1 Uhr, auf hies. Rathhaus statt, mit der Vermerkung, daß die Wirthschaft aus ohne Güter erworben werden kann. **Jakob Zieber** 3 Löwen.

### Siebersbach Anwesen-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein hier gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit ca. 4 1/2 Ader und Wiesen sowie **Maurer-, Steinhauer- und Steinbrechergesähr** gegen Baarzahlung. **Jakob Spörle.**

**Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat März**  
werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Heutenbach Oberamt Badnang.

**Bau-Accord.**  
Die bei dem Neubau des hiesigen Rathhauses vorzunehmenden Bauarbeiten sollen in Accord gegeben werden und beträgt der Vorschlag

- 1) der Grabarbeit 27 M.
- 2) " Maurerarbeit 1800 M.
- 3) " Zimmerarbeit 930 M.
- 4) " Gypfearbeit 300 M.
- 5) " Schreinerarbeit 500 M.
- 6) " Glaserarbeit 145 M.
- 7) " Schlosserarbeit 250 M.
- 8) " Flaschnerarbeit 100 M.
- 9) " Anstricharbeit 121 M.

Tüchtige Unternehmer sind eingeladen der mündlichen Verhandlung am **Samstag, 5. März d. J.** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer in Heutenbach anzukommen.  
Den 25. Febr. 1881.

H. A. Oberamtsbaumeister Gämmerle.

**Bau-Accord.**

Die hienach aufgeführten Bauarbeiten zu einem neuen Wohnhaus

- 1) Zimmerarbeit 1543 M.
- 2) Schreinerarbeit 390 M.
- 3) Glaserarbeit 159 M.
- 4) Schlosserarbeit 279 M.
- 5) Gypfearbeit 370 M.

sollen in Accord vergeben werden, wozu die Stiebhaber auf nächsten **Samstag**, Nachmittags 3 Uhr, zur **Schads Wwe.** eingeladen werden.  
Stadtbaumeister Deufel.

- Badnang.
- Schwarze Cachemirs
  - " Seidenstoffe
  - " Thydets
  - " Alpaccas
  - " Doubles
  - " Lasting
  - " Orleans
  - empfehlen **Louis Vogt.**

Badnang. Baumwoll- und halbwoollene **Sosenstoffe** und Halbtruche empfiehlt billigst **F. M. Breuninger's Wwe.**

Badnang. **Strohüte** zum Waschen und Jacoaniren werden pünktlich besorgt durch **Copbie Köchel.**

**Feinste Eiermudeln, Weizenmehl, Zwieback und Pringelweizenmehl** empfiehlt ergebenst **W. Senninger, Conditor.**

**Getreidepreßhese** von **S. Sinner** in Grünwinkel in bester Qualität empfiehlt die Niederlage fürs Oberamt Badnang bei **Wilhelm Senninger, Conditor.**

Badnang. **Aussteuer-Artikel.**  
Unterzeichneter empfiehlt rotbe und gestreifte **Bettbarchent, Drill** in den solidesten Sorten, sowohl einfachbreit für Kissen als doppelbreit für Decken, **Shirting, Baumwolltücher, Madapolam, Stuhltücher, Weißen Damast & Pique, Rouleauxstoffe, Tischzeug, rein leine, Serviette** in den besten Sorten, **Handtuchzeug, Taschentücher, rein leine, Bettfedern, flammreiche Sorten** zu den billigsten Preisen.

**F. A. Winter.**

Badnang. Eine größere Parthie 2 Ellen breite **Rein wollene schwarze Cachemir** sowie gestreifte Lustre für Confirmanden-Kleider verkauft außerordentlich billig  
**F. A. Winter.**

Badnang. **Schwarze Cachemir & Orleans** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen  
**Hermann Schlehner.**

**Kleiderstoffe und Unterröcke**, sowie fertige Unterröcke von 3 Mt. an empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu äußerst billigen Preisen  
**Hermann Schlehner.**

Badnang. **Kleiderstoffe, schwarze Cachemirs, Orleans & Lüster** empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen  
**F. M. Breuninger's Wwe. bei der Krone.**

Murrhardt. **Zur Confirmation** empfehle mein Lager in **schwarz. Cachemir, Thibet & Orleans, B u k s k i n,** weiße und farbige leinene Taschentücher.  
**Friedrich Horn.**

Meine **Gold-, Silber- & Filigran-Waaren** ic. bringe ich auf bevorstehende **Confirmation** in empfehlende Erinnerung.  
**Ferdinand Nägele's Wwe.**

Murrhardt. **Auswanderer n. Amerika** mit Kaiserlich deutschen Postdampfschiffen über **Hamburg, Bremen,** sowie mit ausgezeichneten Dampfschiffen über **Antwerpen** und alle bekannten Seehäfen finden bei mir zu den billigsten Preisen, **M. 80. für Erwachsene, M. 40. für Kinder,** jederseitige Beförderung.  
**Der Agent, Albert Böhringer.**

Badnang. Wertigen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am **Samstag** mit einer Parthie schöner **norddeutscher Schweine** im Gasthaus zum Stern hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussehe.  
**Mehner aus Grünstadt.**



Badnang. Die beste **Stärke** zum Glanz-Steißbügeln ist die beliebte englische **Drillant-Glanz-Stärke**, zu beziehen pr. Packet à 20 Pf. in rothen Originalpacketen durch die Niederlage von **Gg. Gebhardt, Conditor.**

Badnang. **Kleesamen,** schönen dreiblättrigen und Luzerner empfiehlt billigst  
**F. Meiderer.**

Badnang. Alle Sorten **Gartensamen** in guter keimfähiger Waare empfiehlt **Gottlieb Sahn** im Hause des Hrn. Fritz Stelzer.

Reichenberg. Unterzeichneter setzt schönen zur Saat geeigneten **Sommerweizen** dem Verkauf aus.  
**F. Särle z. Falken.**

**Dorschleberthran.** Ein erstes Haus in Norwegen sucht für diesen Artikel an allen größeren Plätzen Württembergs **tüchtige Agenten,** die möglichst mit dem Artikel und der Kundenschaft vertraut sind. In Referenzen erforderlich.  
Franco Offerten beliebe man sub. **G. 92 an Rudolf Woffe, Düsseldorf,** zu richten.

Badnang. **1 1/2 Morgen Ader** am Zeller Weg oder 1 1/2, Bril. im Seelackerfeld wird dem Verkauf ausgesetzt.  
Von wem? sagt die **Redaction.**

Badnang. **1 1/8 Morgen Ader** in der Thaus setzt dem Verkauf aus **Wilhelm Raier,** wohnhaft in der Buchdruckerstr.

Murrhardt. 100 Centner **Heu und Gehnd** hat zu verkaufen  
**H. Horn z. Obermühle.**

Badnang. Einige Wagen **D u n g** hat zu verkaufen  
**Gottlob Knoff, Gerber.**

Badnang. **Eine Wohnung,** die sich auch für 2 Familien eignen würde, ist bis 1. März beziehbar bei **Wend. Red. a. d. Graben.**  
**Rußbaumfourniere** können stets bezogen werden bei **Obigem.**

**Zu verkaufen:** Einen vollständigen **Schmidhandwerkzeug,** sowie auch zwei ausgezeichnete **Schleifsteine.** Näheres bei **Ludwig Neuz** in Kirchberg a. Murr.

Badnang. Eine in den Haushaltungsgeschäften erfahrene **Person,** welche auch Liebe zu Kindern hat, findet gegen guten Lohn sofort eine Stelle.  
Bei wem? sagt **Gebamme Suffer.**

Badnang. Gestreifte **Unterröcke** für **Confirmanden,** geschmackvoll angefertigt, per Stück von **M. 2. 50.** an empfehlen in neuer Auswahl **Geschwister Zwint.**

Murrhardt. **Geschäfts-Empfehlung** Den werthen Bewohnern der Stadt und Umgegend beehre ich mich anzugeben, daß ich hier ein **F u g g e s c h ä f t** angefangen habe. Ich werde allem anbieten, um durch Neuheiten, geschmackvolle Arbeit und billige Preise das mit geschenkter Zutrauen zu rechtfertigen.  
**Strohüte** zum Waschen und Jacoaniren werden angenommen.

**Friedrike Glöcklen, Modistin.**

Murrhardt. **Geschäfts-Empfehlung** Hiermit bringe ich hies. Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die **Leinwand-Weberei** betreibe und sichere gute Arbeit und billige Preise zu.

**G. Stohrer, Weber,** wohnhaft neben Wegger Schieber

Fornsbach. Der Unterzeichnete hat 11 Stück **Gewölbebogen,** je 4' hoch und 15' breit, desgl. 3 Stück je 4' hoch und 12' breit, ferner ein noch im besten Zustande erhaltenes **Berner wägele** mit Tafelstg, sowie einen freistehenden, für eine kleinere Familie passenden **eisernen Herd** zu verkaufen.  
**Friedr. Wurst z. Restauration.**

Badnang. **Schuhmacher-Gesuch.** 4 tüchtige Arbeiter werden gesucht von **David Stelzer, Schuhmacher.**

Neufchönthal. Nächsten **Montag den 28. ds.** wird für **Kunden Magfamen** geschlagen.  
**F. Knapp.**

**Tom Landtag.** 45. Sitzung. (Berathungsgegenstand: Gemeindefeuergesetz.) Das im Jahr 1877 verabschiedete Gesetz, wonach die Regierung unter gewissen Umständen einzelnen Gemeinden die Erlaubniß zur Einführung von Verbrauchssteuern (auf Gas, Bier und Fleisch) geben kann, war seinerzeit nur unter dem lebhaftesten Widerstand von verschiedenen Seiten zu Stande gekommen und zwar sollte die Gültigkeitsdauer mit 31. März 1881 ablaufen. Heute hat ein Entwurf der Regierung, die Gültigkeitsdauer bis 31. März 1887 zu verlängern, nur einen einzigen Gegner, den Abg. Mayer, gefunden, der die Uebel einer Verbrauchssteuer nachdrücklich hervorhob und namentlich auch darauf hinwies, daß in manchen Städten die Frage der Konsumsteuern offene Zwietracht hervorgerufen. Das Gesetz wurde mit 69 gegen 2 Stimmen (Mayer und Reiter) angenommen, nachdem mehrere andere Redner, so Lautenschlager (Stuttgart) für eine Verlängerung des Provisoriums eingetreten waren. Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs über Erbschafts- und Schenkungssteuer. Berichterstatter Untersee beantragt, in die Berathung des Gesetzes einzutreten, weist auf die großen Ertragsnisse der

Sulzbach. Der **Liederkranz Concordia** hält sein Jahresfest an der Fastnacht mit **Gesang- & Musik-Produktion** nebst **Maskerade und Tanzkränzchen** im Saale z. Krone hier ab, wozu **Jedermann,** Ehrenmitglieder und Nichtmitglieder, freundlich eingeladen werden.  
**Der Ausschuß.**

Badnang. **2 große Vorstellungen** statt. Anfang der ersten **Nachmittags 3 Uhr** auf dem **Biehmarkt,** der zweiten **Abends 8 Uhr** im **Saale z. Engel.** Bei jeder Vorstellung **Präsent-Vertheilung:** silb. Dessertmesser und sonstige Gegenstände.  
**Alexander Dupuis.**

Murrhardt. **Für Auswanderer** Den Passage-Preis ab **Hamburg** oder **Bremen** nach **New-York** kann ich bei Parthieen von mindestens 6 Personen zu **M. 80.** für Erwachsene, Kinder die Hälfte, abschließen.  
**Eduard Finck.**

Ein noch gut erhaltenes **Kinderwägele** wird zu kaufen gesucht.  
Von wem? sagt die **Redaction.**

**Entlaufen** ist mir den 22. Februar ein **Kind** mit 1 1/2 Jahr, Gelbbloh mit weißem Bug. Benachrichtigung über dessen Verbleib, gegen gute Belohnung, erbitte ich.  
**Ch. Schunter, Sachsenweilberhof.**

Badnang. **Mehlsuppe** bei ausgezeichnetem Stoff im **grünen Baum,** wozu freundlich einladet  
**Fr. Meiderer.**

**Holzkaufzettel** für **Gemeinde & Private** vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

**Geld-Antrag.** 1800 M. Privatgeld sind gegen doppelte Sicherheit sofort zum Ausleihen und gibt hierüber Auskunft die **Redaction des Murrthalboten.**

**Auch in Fachkreisen anerkannt.** Herr **W. G. Fidenheimer** in **Mainz,** **Jena, 22. Jan. 1880.** Hiermit erlaube ich Sie, mir aufs **Neue 58/5 Flaschen** Ihres rheinischen **Trauben-Brust-Honigs** zuzufenden. Ihr seit Jahren beliebt gewordenes Präparat, welches stets von vorzüglicher Wirkung u. tadelloser Beschaffenheit, erfreut sich mit Vorliebe des ungetheilten Beifalls der Consumenten und mehr u. mehr auch der Anerkennung von Seiten der Aerzte.

**A. G. Weber, Apotheker.** Seit 15 Jahren bei allen Leiden der Athmungs-Organe vorzüglich bewährt, ist der **ächte rheinische Traubenbrusthonig,** zugleich im Gebrauch das angenehmste Hausmittel, welches sich durch feinsten intensiven Traubengehmad auszeichnet. — **Allein** ächt mit nebiger Beschlusmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben in **Badnang** bei **Jul. Schmückler's Wwe.**

**Gewerbe-Verein** **Badnang.** **Freitag den 25. Febr., Abends präcis 8 Uhr** im **Saale z. Engel** des Herrn **Reallehrers Mergenthaler** über: „die galvanische Elektrizität und ihre praktische Anwendung, mit Experimenten begleitet.“ Zu recht zahlreichem Besuch ladet auch **Nichtmitglieder** freundlich ein **Der Vorstand.**

Ihren **Vorrath** in **Schul-tabelle** **Schulwochenbuch-tabelle** **Schulablegerregister** **Schulgeldeinzugsregister** **Schulübergabstheine** empfiehlt den verehrl. **Schulstellen** die **Druckerei des Murrthalboten.**

**Unterweiskach. Montag den 28. Febr.** wird **Magfamen** geschlagen.  
**Fr. Klog.**

**Abonnenten** unseres Blattes können die **Revierpreislifte** gegen Einfindung einer Pfennig-Markte (Porto), so weit Vorrath reicht, unentgeltlich beziehen. Die **Redaction.**

Erbschaftsteuer in anderen Staaten hin. Die Erbschaftsteuer sei eine durchaus gerechte und könne nicht umgangen werden. Daß in ihr ein sozialistischer Gedanke stecke, könne er nur insoweit zugeben, als in dem Sozialismus ein Könnchen Wahrheit stecke. Wohl gegen die Erbschaftsteuer, man solle die schlechten Beispiele anderer Staaten nicht nachahmen. Untersee tritt der Ausführung des Vorredners entgegen. v. Bischer für die Erbschafts- aber gegen die Schenkungssteuer, welche leicht umgangen werde und wenig ertrage. In Bayern und Hessen bestehe wohl die Erbschafts- aber keine Schenkungssteuer. Redner verlangt abgesonderte Abstim-mung. Sohl schließt sich den Ausführungen Untersee's an. Mayer ist für die Erbschaftssteuer, diese sei eine alte Forderung der Demokratie, die Regierung habe bei dem Redner durch diesen Gesetzentwurf einen Stein im Brett gewonnen. Wohl bezweifelt, ob die Regierung sich durch dieses Lob geschmeichelt fühle (Heiterkeit). Mohls Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird abgelehnt, wodurch also die Detailberathung beschlossen ist. Art. 1 lautet: Die Erbschaftsteuer wird erhoben von dem Erwerbe: a) von Erbschaften, Vermächtnissen und Schenkungen von Todeswegen. Den Schenkungen von Lebendigen gleichachtet, deren Vollzug bis zum Ableben des Schenkgebers aufgehoben ist, oder welche — zu Lebzeiten des Schenkgebers ungültig — mit dessen Ableben rechtlichen Bestand erlangen; b) des Vermögens Verschollener, bei dessen Ausfolge an die mutmaßlichen Erben; c) von Nutzungen aus Familienfiduciarverhältnissen und Stammgütern; d) von Bezügen aus Familienstiftungen, welche auf den vermögts stiftungsmäßiger oder geschlicher Erbfolgeordnung Verurtheilten übergehen. Angenommen. Artikel 2 handelt von den Ausnahmen von der Erbschaftssteuer bei Vermögen, welche aus dem Ausland anfallen. Angenommen. Artikel 3 wird nach folgendem Wortlaut angenommen: Befreit von der Erbschaftsteuer sind: A. die Vermögenanfänge, welche gelangen: a) an Descendenten, sofern dieselben aus gültigen Ehen abstammen oder legitimirt sind. Uebeliche Kinder haben von dem Nachlaß der Mutter oder deren Ascendenten gleichfalls keine Erbschaftsteuer zu entrichten; b) an Ehegatten; c) an Dienstboten oder andere Personen, welche dem Hausstande des Erblassers angehört und in demselben in einem Dienstverhältnis gestanden haben oder denselben verpflegt haben, bis zum Betrage von 1000 M. B. die Vermögenszuwendungen, welche geschehen: a) an das Staatsoberhaupt, den Staat oder das

Reich, b) zu kirchlichen, wohlthätigen oder Unterrichtszwecken, soweit dieselben in beweglichem Vermögen bestehen und den Betrag von im Ganzen 1000 M. nicht übersteigen, auch nach dem von dem Erblasser gegebenen Bestimmung nicht außerhalb des Deutschen Reichs zur Verwendung gelangen. C. Anfälle an beweglichem Vermögen, wenn der Werth des gesammten Anfalls für ein und dieselbe Person den Betrag von 50 Mark nicht übersteigt.

46. Sitzung. Artikel 4 lautet: „Die Erbschaftsteuer beträgt vom Werth des Anfalls A. zwei vom Hundert, wenn der Anfall gelangt a) an Eltern, vergl. Art. 3 lit. A. a, b) an voll- und halbblütige Geschwister; B. drei vom Hundert, wenn der Anfall gelangt a) an Großeltern und entferntere Voreltern, b) an Kinder und deren Abkömmlinge, sofern das Verhältnis auf einer Rechtsabhandlung (Adoption, Arrogation, Einkindschaftsvertrag) beruht, c) an Stiefkinder und deren Abkömmlinge, sowie an Schwiegerkinder; C. vier vom Hundert, wenn der Anfall gelangt a) an Ehegatten, soweit der Anfall den gesetzlichen oder denjenigen Erbtheil, welcher bei Eingehung der Ehe durch Ehevertrag festgesetzt worden ist, übersteigt, b) an Stiefeltern, Adoptiveltern, Schwiegereltern, c) an Oheime, Tanten, Nessen, Nichten, d) wenn die Zuwendung zu kirchlichen, wohlthätigen oder Unterrichtszwecken gemacht ist, soweit dieselbe in beweglichem Vermögen besteht, den Betrag von 1000 M. übersteigt und innerhalb des Deutschen Reichs zur Verwendung gelangt; D. sechs vom Hundert, wenn der Anfall gelangt an Großeltern, Tanten, Nessen, Nichten, Geschwisterkinder; E. acht vom Hundert in allen übrigen Fällen. Die Kommission beantragt Zustimmung mit kleinen redaktionellen Aenderungen, was nach Gegenanträgen und langer Debatte geschieht. Hierauf werden die Art. 5-16, welche nähere Bestimmungen über die Anwendung des Gesetzes enthalten, genehmigt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 23. Febr. Sr. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm mit hoher Gemahlin kehrt heute mit dem Mittagszuge von Arolsen zurück. Die Nachricht der Berliner Blätter, daß Prinz Wilhelm sich als Vertreter des Königs zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Berlin begeben wird, bestätigt sich nicht.

Stuttgart den 22. Febr. Die Handels- und Gewerbeamt hat zu dem Gesetzesentwurf über die obligatorische Unfallversicherung der Arbeiter, da derselbe von dem Volkswirtschaftsrath prinzipiell angenommen worden ist, und wohl in Wälde im Reichstage zur Behandlung kommen wird, nunmehr auch in der Öffentlichkeit Stellung zu nehmen. Sie versandte deshalb in diesen Tagen ein Circular an die bedeutenderen Industriellen ihres Bezirkes mit dem Eruchen, ihr Urtheil über die Bedürfnisfrage und die Ausführung dieses Gesetzes — nach einer Reihe näher bezeichneter Gesichtspunkte — der Kammer zugehen zu lassen. — Außer dem Arbeiterversicherungs-gesetz ist dem Bundesrath ein weiterer nicht minder wichtiger Entwurf zugegangen, nämlich der über die Sicherungsvorschriften im Sinne des §. 120 der R.G.O. Auch der Inhalt des letzteren Entwurfs ist dem Circular behufs Mittheilung einer gutachtlichen Aeußerung angeschlossen.

Wie der „St.-M.“ hört, hat die Pianofortefabrik Schiedmayer und Söhne hier auf der internationalen Ausstellung in Melbourne den ersten Preis für Pianinos und Flügel erhalten.

Ellwangen den 23. Febr. Für die bevorstehende Abgeordnetenwahl ist laut „St.-Ztg.“ beabsichtigt, Herrn Landrichter Landauer hier als Kandidaten aufzustellen.

Heidenheim den 23. Febr. In unserer bayerischen Nachbarstadt Lauingen herrscht große Erregung über einen in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag dort vorgekommenen

Mord. Ein Bräufnecht im Gasthaus „zum Becher“ wurde in seinem Bett mit einem Holzschwert erschlagen. Der mutmaßliche Thäter, ein Tagelöhner, welcher den Tag zuvor im Hause gearbeitet hatte, ist verhaftet. (N. L.)

Walbsee den 22. Februar. Vor wenigen Tagen wurde hier, so wird der „W. Bztg.“ geschrieben, eine Wittve begraben, die in dem zum hiesigen Stadtbezirk gehörigen Scherbenweiler ein armseliges Häuschen bewohnte. Die Piegenschaft mit der vorhandenen geringen Fahrniß (worunter auch etwa fünf Centner Heu) wurden auf heute zum Verkauf ausgeschrieben. Und siehe da, als man das Heu herauschaffen wollte, stieß man auf volle Geldsäcke, die mehrere 1000 M. in Gold und Silber enthielten. Im Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht in der Stadt und rief überall begeistertes Staunen hervor. Die Frau lebte nämlich so sparsam und farg und trat öffentlich so auf, als ob sie am Hungertuch nage. Städtische Beamte gingen an, man solle ihr doch Arbeit geben, sie müsse verhungern. Bettel und Leichenjagen waren ihre Hauptbeschäftigung. 28 Jahre lang bezog sie von der Stiftung monatlich 4 M. Unterstützung, was Angehörigen dessen jedenfalls wieder zurückgefordert wird. Dessen wurde sie am Heuhaufen gesehen, aber Niemand ahnte, daß das ihr Schatzkästlein der Geldgier und des Reides sei. Soeben erfuhr ich weiter, daß man auch im Keller nachgesehen und dort in einem alten Hut und in einer Schachtel altes Geld, Kronenthaler u. vorgefunden habe.

Die Bestellung von 100000 Stück Mausergewehren bei der Oberndorfer Gewehrfabrik für die serbische Regierung hat in Oberndorf Anlaß zu einer Freudenkundgebung geliefert. Dem Fabrikanten Wihl. Mauser wurde ein Facelzug gebracht, denn durch diese Bestellung kommen in Oberndorf an die Arbeiter der Fabrik für längere Zeit allwöchentlich 22000 M. an Arbeitslöhnen zur Auszahlung, was natürlich von guter Einwirkung auf die ökonomischen Verhältnisse des ganzen Städtchens sein muß.

(Reichstag) 24. Februar. Erste Berathung des Etats. Unterstaatssekretär Scholz gibt eine rücksehende Uebersicht über das Finanzjahr 1879/80, welches einen Ueberschuß von 23 Millionen ergibt. Der Etat von 1881/82 weist formelle Aenderungen auf. Die Mehreinnahmen aus den Zöllen und der Tabaksteuer sind auf 26 Millionen veranschlagt. Die fortbauenden Ausgaben erhöhen sich gegen das Vorjahr um 22 Millionen, woran die Armee mit 17 Millionen partizipirt. Die einmaligen Ausgaben sind um 6 Millionen reduziert, wobei 23 Mill. für einmalige Reformation beim Heere nicht mitgerechnet sind. Die dauernden Einnahmen erhöhen sich um 8 Millionen. Unterstaatssekretär Scholz empfiehlt unveränderte Annahme des Etats. Richter erklärt: Wir haben in Deutschland jetzt nur das eine allmächtige persönliche Regiment Bismarck's. Seine Zollpolitik hat Risiko gemacht. Das Volk will keine neuen Steuern. Bismarck's Politik bezweckt Herabminderung der Macht des Bundesraths und Reichstags, sein Wille ist allmächtig, kein selbstständiger Mann will mehr Minister werden, alles spitzt sich zu auf die zwei Augen Bismarck's, dessen System die Zunahme der Desorganisation und Verwirrung bezuge. Bei solcher Verwirrung kommt dem Volk der Muth abhanden und das Vertrauen geht verloren, weil das persönliche Regiment unsichere Zustände herbeiführt. Alle unabhängigen Leute sollten sich zusammenschließen, um gegen dieses Regiment Front zu machen; dauert es fort, dann ruiniert Bismarck sich selbst und die deutsche Nation. Fürst Bismarck: Ich weiß nicht, welchen Zweck die Belehrung Richter's hat, er wird mich nicht mehr verbessern. Ich habe mich nicht berufen gefühlt, Richter zu erziehen, es ist nicht mein Bestreben, ihn aus seiner Thätigkeit zu verdrängen, ich habe dazu keine Neigung. Richter sieht alles Uebel in der Unsicherheit der Zustände und der heillosen Verwirrung. Sehen Sie sich anderwärts um. Kein Land bietet so große Sicherheit dar

wie Deutschland. Richter's Ausführungen enthalten Uebertreibungen. Die Leute wissen sehr gut, daß der Reichskanzler nicht allein die Schuld an den Zuständen trägt. Richter sagt, der Verfall des Reichs komme nur vom Reichskanzler, Richter's Kritik sollte sich mehr gegen die Reichs-Versammlung richten, denn diese kennt nur einen verantwortlichen Kanzler, dieser aber muß sich volle Freiheit für die Einbringung von Vorlagen wahren. Er habe die Vorlage über die Anzeigepflicht von Unfällen in Fabriken trotz des Bundesrathsbeschlusses dem Kaiser nicht zur Genehmigung vorgelegt, weil die Vorlage für das Land schädlich war. Die Frage ist, ob der Kaiser verpflichtet ist, Bundesrathsbeschlüsse auszuführen. Der Reichskanzler verbreitet sich sodann über die Stellung der Minister und schließt: Für mich ist und war der einzige Magnet und Polarstern, nach dem ich strebte, die Einheit der deutschen Nation. Doktorin bin ich nie gewesen. Eine große Nation müssen wir sein, dies kommt zuerst für mich, in zweiter Linie stehen erst die Parteiverhältnisse. Ob liberal, reaktionär, konservativ, das steht erst in zweiter Reihe. Unter Umständen kann man mit der einen oder anderen Partei gehen, aber der nationale Bau muß dabei erhalten bleiben. Ich habe keine vorgefaßte Meinung; machen Sie mir mehr oder weniger liberale Vorschläge zur Verfassung, sie sollen geprüft werden. Es gibt Zeiten, in denen man liberal, und Zeiten, in denen man diktatorisch regieren muß. Ueber alles steht mir die Einheit und Größe der deutschen Nation.

Leipzig den 22. Febr. Einer im „Reichsbürger“ erschienenen Aufsatz aus Amerika, vielleicht aus der Feder des früheren Referendars Biered, ist eine sehr eindringliche Warnung vor der Massen-Auswanderung dorthin zu entnehmen. Dem kurzen Aufschub des vorigen Jahres soll ein intensiver Schwindel gefolgt und der Rückschlag auf diesen bereits in fühlbarem Anzug begriffen sein. „Jetzt schon ist es außerordentlich schwer, irgend Jemand zu plaziren, vielen Einwanderern, die mit glänzenden Hoffnungen herübergekommen, geht es sehr schlecht, und wenn die Auswanderung aus Deutschland nach der neuen Welt nicht bald aufhört oder erheblich geringer wird, dann wird unter den Einwanderern ein furchtbarer Nothstand entstehen. Bieten Sie Alles auf, um in Deutschland die Wahrheit bekannt zu machen, damit einer schweren Kalamität vorgebeugt werde. Wer nicht aus dem einen oder anderen Grunde auswandern muß, der bleibe daheim!“ Das ist allerdings eine Warnung, die zur rechten Zeit kommt und gegenüber der für das Frühjahr vorbereiteten großen Auswanderung hoffentlich noch ihre Wirkung thun wird.

Großbritannien. London den 24. Febr. Colley ist, ohne auf Boeren zu stoßen, gestern Morgen mit Verstärkungen im Lager von Mount Prospect eingetroffen. Die Boeren haben das Anerbieten, ihnen Arzneien und Verbandzeug zu verschaffen, von der Gesellschaft des Rothen Kreuzes zu Durban angenommen.

London den 23. Febr. Die Aschantis sollen angeblich 90000 Krieger in's Feld stellen können.

Fruchtpreise. Badnang den 23. Februar 1881. hohlt. mittel. niederst Dinkel 7 M. 90 Pf. 7 M. 84 Pf. 7 M. 55 Pf. Haber 6 M. 30 Pf. 6 M. 16 Pf. 6 M. 10 Pf. Roggen 9 M. 20 Pf. 9 M. 13 Pf. 9 M. — Pf. Weizen — M. — Pf. 10 M. 40 Pf. — M. — Pf.

Goldkurs vom 24. Februar. Mark Pf. 20 Frankenstücke . . . . 16 17—21

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 27. Februar. Vormittags Predigt: Herr Dejan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Fällgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Stahlecker.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 8.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Beilage zu Nr. 24.

Samstag den 26. Februar 1881.

Amliche Bekanntmachungen.

Badnang.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Gröbe werden am nächsten Samstag den 26. d. M. 71 Rm. buchene und birchene Scheiter und Brägel, 8140 Stüd Wellen, sowie 13 Loos Stumpen im öffentlichen Aufkreid verkauft. Zusammenkunft Vormittags halb 9 Uhr im Schlg. Den 23. Febr. 1881. Stadtpflege: Springer.

Privat-Anzeigen.

Turner-Kränzchen

Dienstag den 1. März (Fasnacht) im Gasthof zum Schwanen,

wozu freundlich einladet

Der Ausschuf.

Karten à 1 M. sind bei Kassier Kapphan zu erhalten. Abends an der Kasse 1 M. 50 Pf.



Auswanderer

nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen. Der Bezirksagent: Carl Weissmann, Badnang.

Zum An- & Verkauf

von Staatspapieren, Aktien, Prioritäten, Pfandbriefen, Loosen & Obligationen

sowie zur Discontierung von Wechseln und Vermittlung von Börsengeschäften halte ich meine Dienste bestens empfohlen und sichere reelle und billige Bedienung zu.

Adolf Laiblin,

Bant-Geschäft in Badnang, Bahnhofstr. 685, 1 Tr.



Badnang.

Auswanderer & Reisende

werden von mir ab Bremen wie auch ab Hamburg à 80 M. nach New-York befördert; zu Accordsaß der konzessionirte Bezirks-Agent

G. Dantel.

Billige Anzüge sowie Reisetepiche

für Auswanderer empfiehlt bestens

G. Dantel.

Zahlungsbefehle & Plagschriften

vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.



Auswanderer nach Amerika

befördert über Bremen mit Dampfer 1. Classe zu noch nie dagewesenen billigen Preisen und ladet zu zahlreichen Abschlüssen ein

J. Dorn a. Markt.

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut ausgiebigste Wäscheife per Stück 15, 30 und 50 Pfg. Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Fabrik von H. P. Beyschlag, Augsburg.

Niederlage bei Hrn C. D. Uebel messer a. Markt in Backnang.

Urban Schmid, Friseur,

Stuttgart, Poststraße 3, empfiehlt sein großes

Lager in Parfümerie & Toilette-Artikel

sowie seine sehr beliebten Stahlrathbürsten & Aufsteckämme nach den neuesten Mustern. Haararbeiten werden billig gemacht. Perrücken & Bärte empfehle ich auf Carneval.

Sämmtliche Bestellungen werden franco und Auswahlsendungen gerne zugesandt. Bitte genau auf Firma zu achten.

Ausverkauf.

Anlässlich der Aufnahme meines Waarenlagers habe ich verschiedene Partieen

Damen- & Herrn-Kleiderstoffe

sowie Damen-Confection

im Preise ermäßigt.

Es befinden sich dabei:

Damen-Regenmäntel

von M. 5. per Stüd,

Frühjahrs-Waletots & Mantelets

von M. 8. per Stüd,

Unter Röde

aus Filz, Flanel, Welton, Cretonne,

von M. 2. pr. Stüd,

Solide halbwoll. Beiges

von 50 Pf. per Meter.

Phantasie-Stoffe,

glatt und gemustert, von 15 Pf. per Meter,

reinwollene Beiges & schwere Popelines

von 70 Pf. & 1 M. per Meter,

Wustkin- & Waletots-Stoffe,

Cattune v. 20 Pf. p. Meter,

verschiedene Reste.

Albert Meyer, Heilbronn,

Feinerstrasse 30.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstroff, liefert jedoch nur mit Firmadruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die

Druckerei des Murrthalboten.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen. Konkurs Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurs ist der Eröffnungsbeschluss ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Konkursgericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt.	Termin vor dem Konkursgericht	Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	Seiz, Jakob, Schuhmacher v. Mittelbrüden.	26. Febr. 1881, Nachmitt. 4 Uhr.	Amtsnotariatsverweher Södle in Unterweissach.	24. März 1881.	a) zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Befestigung eines Güterverzeichnisses u. eintrudenden Forderungen b) zur Prüfung der angemeldeten Forderungen	24. März 1881.	

Revier Reichenberg.  
**Wiederholte Brennholz-Verkäufe.**

Am **Sonntag den 5. März** aus Altersschlag und Kirchbuch zunächst der Winterlauterstraße: Am: 18 eichen Anbruch, 12 buchene Scheiter, 85 dto. Prügel und Klotzholz, 12 apene Scheiter, Prügel und Anbruch, 1 eilene Prügel, 1220 buchene, 40 eilene und 160 apene Wellen.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der Schuchhütte auf der Winterlauterstraße.

Am **Montag den 7. März** aus Burgschlag, Neuer Schlag, Kofhlinge und Maßholzer: Am: 2 eichene, 52 birchene, 3 eilene, 16 apene und 3 forchene Prügel, 2990 buchene, 10 birchene und 10 apene Wellen.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Schiffraierthor auf der Höhenstraße.  
Reichenberg den 25. Febr. 1881. R. Forstamt. Bechtner.

Gebäude.  
1 a 53 qm Nr. 37 ein 2stodiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Heferstraße; auch zu Häften veräußlich.  
Nr. 37a. Ein Anbau an dieses Gebäude, einen Vieh- und Schweinfall enthaltend.  
Güter.  
Nr. 828. 17 a 28 qm Gras- u. Baumgarten im Kirchrain.  
Nr. 926. 23 a 63 qm Acker und Wiese in Brennädern.  
Nr. 891. 24 a 5 qm Wiese in Spitalwiesen.  
Nr. 892. 25 a 35 qm Wiese ebendasselbst.  
Nr. 1214. 33 a 52 qm Wiese im Nied.  
Nr. 928. 63 a 77 qm Wiese in Brennädern.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 24. Febr. 1881.  
Rathschreiber Vogt.

Duppenweiler.  
**Wohnhaus- & Acker-Verkauf.**

Tagelöhner Christian Reeser dahier verkauft wegen Wegzug nach Amerika am **Sonntag, 5. März d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus  
Ein 2stodiges Wohnhaus mit Stallung, unten im Ort, nebst dem dahinter liegenden Gärten. Ferner auf  
**Markung Nischbach:**  
Nr. 402/3. 15 a 76 m Acker im Neufeld, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei halbwegs annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgen würde.  
Den 24. Febr. 1881.  
A. A. Rathschreiber Mollt.

3 eil.,  
Gemeinde Reichenberg.  
**Hofguts-Verkauf.**

David Eisenmann, Bauer in Zell, beabsichtigt sein ganzes Hofgut am **Donnerstag den 3. März d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Reichenberg im **einmaligen öffentlichen** Aufsteig zum Verkauf zu bringen. Dasselbe besteht aus:  
1 zweistod. Wohnhaus mit 2 Wohnungen u. 2 Viehställen  
gen 1 Waschküche und Badhaus mit Branntweimbrennerei,  
1 Scheuer nebst Wagenhütte, sowie laufendem Brunnen vor dem Haus,  
23 a 73 qm (1/2, Mtg. 1, 2 Mtg.) Gärten,  
4 ha 97 a 54 qm (15/16, Mtg. 14, 6 Mtg.) Acker,  
auf der Rathschreiberei seine sämtliche Siegenenschaft.

Murrhardt.  
**Geschäfts-Empfehlung**

Hiermit bringe ich hies. Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die  
**Leinwand-Weberei**  
betreibe und sichere gute Arbeit und billige Preise zu.  
G. Stobrer, Weber,  
wohnhaft neben Metzger Schieber.

Badnang.  
**Fabrik-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Metzgers Carl Heinrich Schmüde wird am  
**Mittwoch, 2. März 1881,** von Vormittags 9 Uhr an, die vorhandene Fabrik, bestehend in Gold und Silber, Büchern, Frauenkleidern, 1 vollst. Bett, Leinwand, Küchengeschirre, Schreinerwerk  
im öffentlichen Aufsteig versteigert, wozu die Liebhaber in die c. Schmüde'sche Behausung in der Spalzgasse eingeladen werden.  
Den 28. Febr. 1881.  
R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Oberamtsstadt Badnang.  
**Fabrik- & Häute-Versteigerung.**

Aus der Konkursmasse des David Stroh junior, Rothgerbers dahier, kommt die hienach beschriebene Fabrik in dessen Behausung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar am **Donnerstag, 3. März d. J.,** auf der Rathschreiberei seine sämtliche Siegenenschaft.

gegen **Barzahlung:**  
1 silb. Taschenuhr, 1 vollständiges Bett, Schreinerwerk, worunter 1 Kommode mit Aufsatz,  
1 Kleiderkasten, 2 Spiegel, allerlei Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, worunter ein 2 1/2- und ein 4 1/2-eimiges Faß und 1 Fährling, endlich 2 1/2 Eimer Most, Kartoffeln, 4 Hühner und 7 Enten.  
Von Nachmittags 1 Uhr an  
gegen **2 Monate Ziel und Bürgschaft:**  
155 Stück halbgegerbte und 92 " gegerbte Häute,  
1 1/2 Tonnen Thran,  
Loh, etwas Schab- u. Falschleim, sowie ca. 9000 Stück Lohfäße,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 25. Febr. 1881.  
Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Murrhardt.  
**Siegenchaftsverkauf.**

Carl Spingler, Tuchmacher hier, verkauft im öffentlichen Aufsteig am **Mittwoch, 2. März d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, auf der Rathschreiberei seine sämtliche Siegenenschaft.

### Keine Zahnschmerzen mehr!

**1000 Mark**  
zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** niemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weicher und gesunder Zähne bis in das späteste Alter. — Preis per Original-Flasche 1 M.  
**E. Goldmann & Cie.,**  
Dreslau, Schußbrücke 36.  
In **Badnang** nur allein dort zu haben bei **E. Weismann.**

### Copirbücher, Wechselcopirbücher

in Vorrath bei **J. Stroh, Buchbinder.**

Bei Durchsicht des illustrierten Buchs: **Dr. King's Heilmethode** werden immer **Schmerzen** bei Überzeugung gewonnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Schmerz** erweisen können. Es sollte jeder, der Schmerzen leidet, wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos geblieben, sich vertrauensvoll dieser **Heilmethode** bedienen und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Kästgen“ daraus wird gratis und franco versandt.

In dem weltberühmten Buch: **„Die Gicht“** werden alle Ursachen der Gicht und Rheumatischen Leiden die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche sich bei **veralteten Fällen** noch die **erfolgreichste** Wirkung zeigen. — **Preis** 1 Mt. 20 Pf., wird durch **Dr. King's Heilmethode** und für 60 Pf. das Buch **„Die Gicht“** franco überall hin versandt von **Verlags-Instanz in Leipzig.**

### Wechselformulare

vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

## Badnang. Gesangbüchern

Auf bevorstehende **Confirmation** empfehle ich mein best assortirtes Lager in

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden in guter dauerhafter Waare. Ferner

**Photographie- & Schreib-Albuns, Poesiebücher, Schreibmappen, Papeterien, Brieftaschen, Notizbücher, Geldtäschchen u. s. w.**

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**J. Stroh, Buchbinder.**

## Rechnungen

in **halben und viertel Bogen** sind wieder vorrätig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

### Verschiedenes.

(Gingefendet.) Badereisen eines hohenlohe'schen Fürsten vor 150 Jahren. Johann Friedrich von Hohenlohe-Dehringen machte häufige Badereisen nach Ems, „seiner Gesundheit halber“. Die Reise von Dehringen nach Ems dauerte 14 Tage und wurden 79 Personen als Reisegesellschaft mitgenommen, darunter der Hofapotheker Adam, der Stadtpfarrer Boehlein und sogar der fürstl. Käufer sich befand; die Reise ging über Jagstfeld am Neckar, wohin das Gepäck von den Bauern auf 15 Wagen in der Krohn geführt wurde, von da zu Schiffe den Neckar und Rhein hinab bis Lahnteln, von da am achten Tage erreichte man Ems; die Schiffsfahrt betrug 375 fl. nebst 4 Eimer Wein, 1711er Gew. für ihn und her, die Rückfahrt 10 Tage. Die Schiffe führten wegen des Zolls Freifahren. Von Fischen und Geflügel wurde nichts mitgenommen, vererbenshalber, dagegen Mehl und Erbsen genug, 40 Pf. Speck, 4 Schinken, 12 geräucherter Juncen, gebrühtes Obst 3 Eri, Salz 268 Pfd., 218 Pfd. Schmalz, 80 Pfd. Butter, 1500 Eier, 16 Malter (Scheffel) Haber für 8 Pferde, 8 Kappen und 1 Reitpferd nebst 13 Geschirren und 2 neuen Staatskarossen, 300 Krefte, einen großen Küssel Sauerkraut, 2 Eir. Rindfleisch, 1 Eir. Rothwildpret, 1 ganzes Reh, 20 Pfd. Kalbfleisch, ferner 172 Wachslichter, 730 Talglichter, 1 Eir. Seife, 2 Fuder und 13 Eimer guter hohenloher Wein, wozu unterwegs noch Weisel- und Rheinwein kam, 2 Eimer Brantwein, endlich eine Masse Tafel- und Küchengeschirre, Betten, Tischzeug, worunter 350 Servietten, gewirkte u. gemalte Tapeten, Seffel und Damast-Vorhänge. Kleiderverrath: Gold- und silberburchwirte Staatsgewänder, Jagdkleider, 8 Hüte, 25 Paar Strümpfe, 5 Paar Schuhe, viele Jagd- und andere Stiefel. Am wenigsten waren die Bücher, nur „12 Stück allerhand.“ Ein Zimmer nebst Küche, Waschküche und Keller kosteten in Ems wesentlich nur 66 fl.

Die Reisekosten mit 2400 fl. mußten von den Nemtern ungelohnt und zum großen Mißvergnügen der hohenloher Unterthanen pro Serenissimo durch außerordentliche Steuern aufgebracht werden.

In verwichenen andern Jahren ging die Reie ins Wilbad; voraus wurden geschickt 2 sechspännige Wagen nebst einer Weinsuhre und 17 Pferde. Die Reie geht über Heilbronn, Bönningheim, Mühlacker, Forzheim. Das Geolge besteht aus 22 Personen, worunter Hofmeister v. Boest, Oberforstmeister Rothschütz, Leimelbus Dr. Henke, welche alle verköstigt werden müssen. Wieder wurden 72 Eimer Wein in verschiedenen Sorten nebst Burgunder, Cham-

vagner und Cotterotti (Cote d'Or) mitgeführt. Der Waldhorn- später Wärenwirth in Wilbad empfing für die Zimmer wöchentl. 156 fl., für die Bewirtung täglich 19 fl., für jeden weitem Gast 1 fl. weiter, und für 1 Pferd 20 fr. Man vergleiche diese Preise mit denen in unsern Tagen.

(Gelungene Magen-Operation.) Die Kranke, welcher von Professor Willroth ein Theil des Magens entfernt wurde, befindet sich von Tag zu Tag besser, so daß man sie bereits außer aller Gefahr erklärt. Die Narbe an den Bauchdecken ist kaum mehr sichtbar, und die Wunde am Magen ist gewiß schon solid verwachsen. Die Verbauung wird immer besser, die Aufnahme von Nahrungsmitteln gestaltet sich sowohl in quantitativer als qualitativer Hinsicht immer günstiger. Die Patientin nimmt sowohl flüssige Nahrungsmittel, als: Kaffee, Suppe, Wein, Milch, Eier, wie selbst feste, so Biskuit, Fleisch (ein Brathuhn) u. s. w. zu sich. Was dabei Herr Professor Willroth besonders betont, ist der Umstand, daß trotz des Fehlens eines Theiles des Magens nunmehr nicht bloß ein lebhafter Appetit sich einstellt, sondern auch die Verbauung aller Nahrungsmittel sehr regelmäßig vor sich geht. Es sieht demnach zu erwarten, daß die Frau, sobald sie an Kräften noch mehr zugenommen haben wird, in kurzer Zeit das Bett wird verlassen können.

Amerikanische Industriezweig. In einem Bericht über Industrie und Fabrikwesen in New-York werden einige eigenartige Industriezweige aufgezählt, u. A. folgende neue Verwendung alter Schuhe. Es werden jährlich in New-York und Brooklyn drei Millionen Paar alte Schuhe fortgeworfen; während diese früher überall die Straßen und Verkehrswege zierten, sieht man jetzt selten solche umherliegen. Man brachte nun in Erfahrung, daß die alten Schuhe zu drei Zwecken verwandt werden. Erstens werden die halbwegs tauglichen Exemplare „regenerirt“ und an Leute verkauft, die mit solchen „regenerirten“ Artikeln handeln. Zweitens werden diejenigen Schuhe, bei denen sich der Regenerirungsprozess nicht lohnen würde, zerschneiden, die guten Stücke als Flecken für andere Schuhe benutzt, und die wertlosen Stücke zur Herstellung von Jamaica-Rum verwendet. Der Herstellungsprozess ist selbstverständlich nur den Fabrikanten bekannt, doch wurde jodel ermittelt, daß diese Lederstücke in reinem Alkohol gekocht und einige Wochen stehen gelassen werden. Wie viel alte Schuhe zur Herstellung einer Gallone Rum notwendig sind, konnte nicht ermittelt werden. Die dritte Verwendung der alten Schuhe ist zur Herstellung des unter dem Namen „Preussisch-Blau“ bekannten Artikels.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. — Die im Jahre 1880 bei diesem Institut sich kundgegebene Theilnehmung hat die Erfolge der früheren Jahrgänge alle übertroffen. Es wurden 4292 Anträge mit M. 23 444 000. eingereicht und davon 3458 Anträge mit M. 18 224 500. angenommen. Die weiteren Anträge wurden zurückgestellt oder abgelehnt und ein kleiner Theil davon dem Jahre 1881 zur Erledigung überwiesen. Durch diesen Zugang waren im Laufe des Jahres 1880: 35 691 Personen mit M. 169 270 000 versichert. Der Abgang durch Sterbfälle und in Folge Erledigung wegen unterlassener Prämienzahlung oder Rückkauf ist verhältnismäßig sehr niedrig. Aus der Zahl der Lebensversicherungen sind 374 Personen mit M. 1 853 800. gestorben, durch Selbstmord fielen 13 Personen mit M. 43 200. an, wegen Ablaufs waren die Versicherungen von 13 Personen mit M. 111 800 einzulösen und in Folge Rückkaufs, unterlassener Prämienzahlung, Umwandlung und Reduktion gelangten 595 Personen mit M. 3 039 500 zur Erlösung. Von den Aussteuer-Versicherungen kamen 240 Personen mit M. 384 700 wegen Ablaufs der Versicherungen in Abgang. Am Schlusse des Jahres waren im Ganzen versichert 34456 Personen mit M. 163 837 000 und zwar in der Lebensversicherung 30 730 Personen mit M. 158 414 200, in der Aussteuerversicherung 3726 Personen mit M. 5422 800 und ergeben sich demnach als reiner Zugang im Jahre 1880: 1893 Personen mit M. 12 791 400; ein Resultat, das als äußerst günstig zu bezeichnen ist und den Beweis liefert, daß die segensreichen Wirkungen der Lebensversicherung in immer weiteren Kreisen Anerkennung finden, insbesondere ist wahrzunehmen, daß der Zutritt in stetig gesteigertem Maße aus den besthenden Classen stattfindet.

(Eine Wrangel-Anekdote.) Von einem bekannten Kammerlänger ist dem „Berliner Fremdenblatt“ nachstehende Anekdote zugetragen worden, die in jener Zeit von dem inzwischen verstorbenen Prinzen Waldemar von Schleswig-Holstein erzählt wurde: Wrangel inspirirte eine Truppen-Abtheilung. Die Wänder gingen schlecht. Nach demselben versammelte er die Offiziere um sich und hielt folgende Ansprache an sie: „Meine Herren! Ich habe mir sehr gefreut, Ihnen Allen so wohl zu sehen! Das ist aber auch das Einzige, worüber ich mir gefreut habe! Sprachs und ritt davon, die Offiziere zurücklassend.“

Um Möbel spiegelblank zu machen, lasse man 1 Loth Mannawurzel mit 5—6 Eßlöffeln voll Leinöl in einem neuen Topfe über gelindem Kohlenfeuer langsam sieden, bestreiche nach dem Erkalten der Flüssigkeit mit demselben die Möbel und reibe diese 24 Stunden später ab.